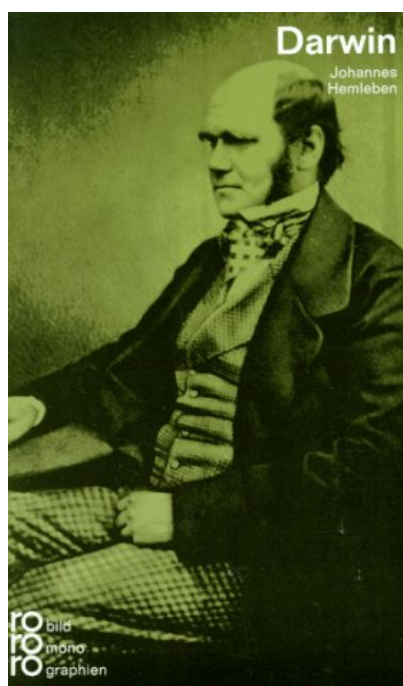


Leseprobe aus:

**Johannes Hemleben**

**Charles Darwin**



Mehr Informationen zum Buch finden Sie [hier](#).

# KINDHEIT, JUGEND UND STUDIUM (1809–1831)

## SHREWSBURY

Charles Darwin wurde als fünftes von sechs Kindern am 12. Februar 1809 in Shrewsbury geboren. [3] Seine Eltern hatten verhältnismäßig spät geheiratet. Die Mutter – Susannah, geb. Wedgwood (1765 bis 1817) – war ein Jahr älter als der Vater und stand zum Zeitpunkt ihrer Eheschließung im zweiunddreißigsten Lebensjahr. Als das letzte ihrer sechs Kinder zur Welt kam, war sie fünfundvierzig. Alle sind in rascher Folge geboren worden: Marianne 1798, Caroline 1800, Susan 1803, Erasmus 1804, Charles 1809 und Catherine 1810. Von da ab kränkelte die Mutter und starb am 15. Juli 1817. So sehr Charles Darwins ältere Schwestern sich auch um den achtjährigen Bruder bemühten und versuchten, den Verlust durch große Fürsorge auszugleichen, die Mutter vermochten sie ihm nicht zu ersetzen.

*Darwins Geburtshaus «The Mount» in Shrewsbury*





Der Großvater: Erasmus Darwin

Darwin empfindet es im Alter als seltsam, daß die Erinnerung an seine Mutter in seinem Gedächtnis kaum haften geblieben ist. Nur *an ihr Sterbelager, ihr schwarzes Samtkleid und ihren eigentümlich gebauten Arbeitstisch* kann er sich in späteren Jahren entsinnen. Er selbst meint, aus Rücksicht auf die Trauer seiner Schwestern, die den Tod sehr viel bewußter erlebten, habe man es vermieden, von der geliebten Mutter zu sprechen, so daß seine Erinnerung an sie bald verblaßte.

Das einzige von Darwins Mutter vorhandene Miniaturporträt zeigt das liebenswerte Antlitz eines in sich ruhenden Menschen.

Um so besser sind wir über seinen Vater und Großvater unterrichtet. Sein Vater war Dr. Robert Waring Darwin (1766–1848), der dritte Sohn des Dr. Erasmus Darwin (1731–1802) und seiner ersten Frau Mary, geb. Howard (1740–70). Dieser Großvater Darwins ist eine bedeutende Persönlichkeit gewesen. Manche Anekdote war über ihn im Umlauf. So erzählte man, daß Erasmus Darwin eines Tages von einem Patienten aufgesucht wurde, der ihn den «hervorragendsten Arzt der Welt» nannte. Der Patient gab sich selbst keiner Illusion über den Ernst seiner Erkrankung hin, wollte von Dr. Darwin nur erfahren, ob er noch eine gewisse Chance der Gesundung habe. Es handelte sich um einen Fall von offener Tuberkulose in hoffnungslosem Stadium. «Wie lange werde ich noch zu leben haben?» – «Vielleicht zwei Wochen», war die Antwort, «aber weshalb haben Sie, wenn Sie aus London kommen, dort nicht den mit Recht so berühmten Dr. Warren konsultiert?» – «Ach, Doktor», entgegnete der Patient, «ich bin doch Dr. Warren!»

In einem zweibändigen wissenschaftlichen Werk: «Zoonomie oder die Gesetze des organischen Lebens» (1794–96), hat Erasmus Darwin bereits die Idee der Evolution, der Entwicklung der organischen Welt, formuliert. Mit Recht wird diese Arbeit unter den eigentlichen Vorläufern des «Darwinismus» genannt.



*Die Mutter: Susannah Darwin, geb. Wedgwood*

Wenn Charles Darwin von seinem Vater sprach, leitete er die Erzählung gern mit dem Satz ein: *Mein Vater, welcher der weiseste Mann gewesen ist, den ich je gekannt habe . . .* Dieser weise Mann war auf jeden Fall auch physisch eine stattliche Erscheinung. *Ungefähr 6 Fuß 2 Zoll (1,88 m) hoch, mit breiten Schultern und sehr korpulent, so daß er der größte Mann war, den ich je gesehen habe. Als er sich zum letztenmal hatte wiegen lassen, wog er 24 Stein (152 kg), er nahm aber später noch an Gewicht zu.*

Es ist für Charles Darwin nicht leicht gewesen, im Schatten dieses gewichtigen Vaters aufzuwachsen.



*Der Vater: Robert Waring Darwin*

Erst mit acht Jahren kam Charles zur Schule, im Frühling des Jahres (1817), in dem seine Mutter im Juli starb. Sie war Mitglied der Unitarier-Gemeinde zu Shrewsbury und schickte darum ihre Kinder in die dortige Unitarier-Kapelle zum Gottesdienst und in die unter Leitung des Unitarier-Geistlichen Rev. G. Case stehende Vorschule. Noch heute erinnert eine Tafel in dieser Kapelle stolz an den später so prominenten Kirchenbesucher.

Im Rückblick auf diese seine erste Schulzeit berichtet Charles Darwin über sich selbst: *Man hat mir gesagt, daß ich im Lernen viel langsamer gewesen sei als meine jüngere Schwester Catherine, und*



Die Unitarier-Kapelle in Shrewsbury

*ich glaube, ich war in vielen Beziehungen ein böser Bube. In der Zeit, als ich in diese Volksschule ging, entwickelte sich meine Neigung für Naturgeschichte und ganz besonders für das Sammeln ganz ordentlich. Ich versuchte die Namen der Pflanzen aufzufinden und sammelte alle möglichen Sachen, Muscheln, Siegel, Francaturen, Münzen und Mineralien. Die Leidenschaft für das Sammeln, welche den Menschen dazu führt, ein systematischer Naturforscher, ein Virtuose oder ein Geizhals zu werden, war sehr stark bei mir und war offenbar angeboren, da keins meiner Geschwister, weder mein Bruder noch meine Schwestern, je diese Neigung gehabt hat. Ein kleines Vorkomm-*

*nis aus diesem Jahre hat sich meinem Geiste sehr fest eingeprägt, und ich hoffe, daß es dies deshalb getan hat, weil mein Gewissen später sehr davon bedrückt war; es ist deshalb merkwürdig, weil es zeigt, daß ich mich allem Anscheine nach in diesem frühen Alter für die Variabilität der Pflanzen interessiert habe! Ich erzählte einem andern kleinen Jungen (ich glaube, es war Leighton, welcher später ein bekannter Lichenologe und Botaniker wurde), daß ich verschieden gefärbte Polyanthus und Primeln dadurch hervorbringen könne, daß ich sie mit gewissen farbigen Flüssigkeiten begösse, was natürlich eine schauerliche Fabel und niemals von mir versucht worden war. Ich will hier auch bekennen, daß ich als kleiner Junge sehr geneigt war, unwahre Geschichten zu erfinden, und zwar geschah dies immer zu dem Zwecke, Aufregung hervorzurufen. So raffte ich zum Beispiel einmal viel wertvolles Obst von meines Vaters Bäumen zusammen, verbarg es im Gesträuch und rannte dann in atemloser Eile, um die Neuigkeit mitzuteilen, daß ich einen Haufen gestohlenen Obstes gefunden hätte. Auch das für ein Knabenleben fast unerläßliche Äpfelstehlen-Müssen gehört zu den Erlebnissen seiner Kindheit und wird am Lebensende gewissenhaft in seiner Selbstbiographie gebeichtet.*

Nur ein Jahr besuchte Charles die Vorschule. Im Sommer 1818 kam er in Dr. Butlers «große Schule» in Shrewsbury und blieb dort bis zum Sommer 1825, also bis in sein siebzehntes Lebensjahr hinein. Diese Schule war eine Internatsschule. Das bedeutete für Charles Darwin, daß er von nun ab ohne die Geborgenheit, die eine Familie gibt, leben mußte. Er selbst scheint aber – jedenfalls bewußt – die Nestwärme eines Elternhauses nicht besonders entbehrt zu haben. *Ich lebte ganz in der Schule, so daß ich den großen Vorteil genoß, das Leben eines echten Schülers führen zu können; da aber die Entfernung bis zu meinem Vaterhause kaum mehr als eine (englische) Meile betrug, so lief ich sehr häufig in den längeren Pausen zwischen dem Aufgerufenwerden und dem Zuschließen des Abends hinüber. Ich glaube, dies war in vielen Beziehungen für mich von Nutzen, da es meine Anhänglichkeit an das Haus und mein Interesse an ihm lebendig erhielt. Ich erinnere mich aus der ersten Zeit meiner Schulzeit, daß ich oft sehr schnell laufen mußte, um zu rechter Zeit da zu sein, auch war ich, da ich ein schneller Läufer war, meistens erfolgreich; war ich aber im Zweifel, so bat ich Gott ernstlich, mir zu helfen; und ich erinnere mich sehr wohl, daß ich das rechtzeitige Erreichen meinem Gebete und nicht meinem schnellen Laufen zuschrieb und daß ich mich wunderte, wie oft mir geholfen wurde.*

Bei aller Aufgeschlossenheit vor allem für die Natur scheint Charles Darwin als Knabe mehr ein «Träumer» als ein früh entwickeltes Kind gewesen zu sein. Gern unternahm er lange, einsame Spazier-



*Charles mit seiner Schwester Catherine, 1816*



*Die Schule von Dr. Butler in Shrewsbury*

gänge. *Ich war oft ganz versunken.* Dabei passierte es einmal, daß er bei einem Ausflug durch die alten Festungswerke von Shrewsbury fehltrat, stürzte und etwa sieben bis acht Fuß in die Tiefe fiel. Es war kein gewaltiger Fall, aber er vermittelte ihm doch ein wichtiges Erlebnis: die Lockerung des Seelischen vom Leiblichen. *Trotzdem war die Zahl der Gedanken, welche während dieses äußerst kurzen, aber plötzlichen und völlig unerwarteten Falles durch meine Seele zogen, erstaunlich groß und scheint kaum mit dem vereinbar zu sein, was die Physiologen, wie ich glaube, bewiesen haben, daß jeder Gedanke einen durchaus erkennbaren Betrag an Zeit erfordert.*

Darwin ist im Alter höchst unzufrieden, daß er in seiner Jugend eine Schule der klassisch humanistischen Bildung absolvieren mußte. Viel lieber hätte er sich an Stelle von Vergil und Homer mit Stoffen, Pflanzen und Tieren beschäftigt. Zu seinem Leidwesen fehlte ihm

auch fast jegliche Sprachbegabung. Die einzige Freude bereiteten ihm im letzten Schuljahr horazische Oden, *welche ich in hohem Grade bewunderte.*

Als er die Schule verließ, war er keine große Leuchte, von der seine Lehrer etwas Besonderes erwartet hätten. Man – auch sein Vater – hielt ihn für *einen sehr gewöhnlichen Jungen, eher etwas unter dem Durchschnitt.*

Tief und demütigend traf ihn, daß sein Vater, den er über alles liebte und verehrte, ihn einst tadelte: *Du hast kein anderes Interesse als Schießen, Hunde und Ratten fangen, und Du wirst Dir selbst und der ganzen Familie zur Schande.*

Nun, so negativ sah die Bilanz seiner Jugend in Wahrheit nicht aus. Sobald den Knaben ein Gebiet wirklich interessierte, ging er mit Feuereifer darauf zu und suchte es sich zu eigen zu machen. So begeisterte er sich für die Geometrie Euklids, für naturwissenschaftliche Fragen, über die er in der Schule fast nichts erfuhr, aber auch für Poesie und Dramen von Shakespeare, Byron, Scott und anderen.

Beim Lesen eines Buches über die «Wunder der Welt» ergriff ihn das Fernweh, die Sehnsucht nach fernen Ländern, aber alles wurde von seiner Jagdleidenschaft in den Schatten gestellt. *In der letzten Zeit meines Schullebens wurde ich ein leidenschaftlicher Liebhaber vom Schießen; ich glaube, niemand hätte für die heiligste Sache mehr Eifer zeigen können, als ich für das Schießen von Vögeln hatte.* Als er die erste Schnepfe erlegt hatte, konnte er kaum seine Flinte wieder laden, so sehr zitterten seine Hände vor Aufregung.

Sein Sammeltrieb griff auf Insekten, Käfer und Schmetterlinge über, doch hatte er Hemmungen, Tiere zu töten, um sie dann für eine Sammlung aufzuspießen. Er war froh, wenn die gefundenen Objekte schon zuvor eines natürlichen Todes gestorben waren. Sein Interesse für Vögel begann früh, er war sein Leben lang ein begeisterter Amateur-Ornithologe.

Sein Bruder Erasmus führte ihn im letzten Schuljahr in die Anfangsgründe der chemischen Experimentierkunst ein. Im Geräteschuppen des Gartens wurde ein kleines Laboratorium eingerichtet, in dem die beiden Brüder oft bis spät in die Nacht hinein hantierten. Wieder hatte Charles ein Gebiet der Natur entdeckt, das in ihm weit mehr Interesse erweckte als der ganze Schulbetrieb. Nachdem es sich in der Schule herumgesprochen hatte, daß im Darwinschen Garten geheimnisvolle chemische Experimente gemacht würden, erhielt Charles Darwin von seinen Klassenkameraden den Spitznamen «Gas».

Sein Vater stand unter dem Eindruck, daß ein weiterer Besuch der Schule den Sohn kaum noch fördern könne, und nahm ihn kurzerhand heraus. Da in der damaligen Zeit für das Studium an der Uni-



*Die Alte Universität in Edinburgh*

versität ein bestandenes Schulexamen nicht erforderlich war, gab es für Darwin kein Hindernis, sofort zu beginnen. Sein Bruder Erasmus befand sich schon seit einiger Zeit als Medizinstudent in Edinburgh. So wurde nun auch Charles vom Vater zu dem gleichen Studium an die dortige Universität geschickt.

#### EDINBURGH (1825–1827)

Darwin wußte, daß sein Vater ein bedeutendes Vermögen besaß, von dem seine Kinder später sorgenfrei leben könnten. Dieses Bewußtsein verminderte den an sich schon nicht großen Studieneifer des angehenden Mediziners. Mit Ausnahme der Chemie fand Darwin die Vorlesungen *unerträglich langweilig* und *fürchterlich*. Das einzige, was sein Interesse vorübergehend fesselte, waren die Besuche im Hospital. Doch hier – beim Anblick fremden Leidens – zeigte sich bald seine allzu weiche Seele. Er nahm an zwei schweren Operationen teil, eine davon an einem Kind. *Ich lief aber davon, ehe sie zu Ende gebracht waren*. Noch Jahre später erinnert er sich an die Pein, die er als Zuschauer bei den – ohne Narkose – vorgenommenen Eingriffen erlitten hatte.

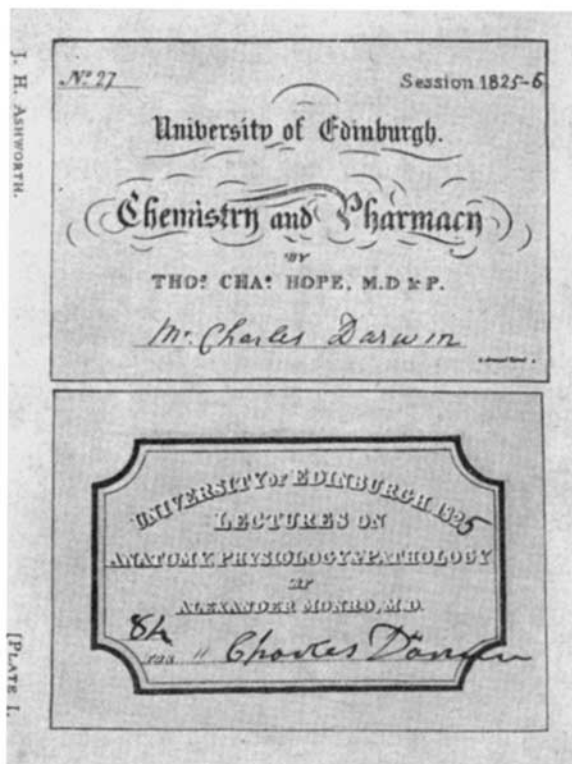
Als nach einem Jahr der Bruder Erasmus Edinburgh verließ, war Charles mehr auf sich selbst gestellt und suchte seine eigenen Wege

und Bekanntschaften. In dieser Zeit las er das Werk seines Großvaters «Zoonomia» und erhielt durch dieses Buch die erste Kenntnis von Lamarcks Ideen. Auch lernte er den Zoologen Dr. Grant kennen, der sich gleichfalls mit der Entwicklungstheorie Lamarcks beschäftigte.

Der Professor für Naturgeschichte Robert Jamenson (1774–1854) hatte für Studenten die Plinian Society gegründet. In diesem Kreis trug Darwin seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten vor. Sie betrafen kleine Entdeckungen, die er auf Anregung der Zoologen Grant

*Hörerkarte, die Darwin zum Besuch der Vorlesungen von Prof. Monro über Anatomie, Physiologie und Pathologie sowie des Edinburger Krankenhauses (des Königlichen Hospitals) berechtigte*





Hörerkarten für die Vorlesungen von Prof. Hope  
über Chemie und Pharmazie

und Coldstream bei Durchsicht der Beute gemacht hatte, die von der Meeresflut in den Wassertümpeln zurückgelassen oder beim Netzfischen vom Boot aus eingebracht wurde. Dabei entdeckte der Student Darwin, daß die sogenannten Eier von Flustra in Wirklichkeit bewimperte Larven sind. Weiter konnte er nachweisen, daß kleine runde Körper, die man für den Jugendzustand einer Alge gehalten hatte, die Eikapseln eines wurmartigen Tieres, der *Pontobdella muricata*, sind. Das waren keine Großtaten der Wissenschaft, aber sie verrieten doch die besondere Begabung Darwins für sachliche Beobachtung von Naturzusammenhängen. In Edinburgh wurde er Mitglied der Royal Medical Society, deren Versammlungen er regelmäßig besuchte. In einer Sitzung der Royal Society von Edinburgh, an der Darwin als

Gast teilnehmen durfte, erlebte er Sir Walter Scott (1771–1832). Dessen Bescheidenheit machte auf den jungen Darwin einen starken Eindruck.

Ein ihm grenzenlos langweilig erscheinendes Kolleg über Geologie brachte ihn zu dem «Entschluß», ... *niemals solange ich lebe, ein Buch über Geologie zu lesen oder in irgendeiner Weise diese Wissenschaft zu treiben*. Diesem Entschluß ist er nicht lange treu geblieben. Zehn Jahre später war Darwin ein perfekter Geologe. Durch den Kurator des Museums für Naturgeschichte, William Macgillivray (1796–1852), einem hervorragenden Ornithologen, wurde sein Interesse stärker der Zoologie zugewandt, vor allem den Muscheln und anderen Meerestieren.

Wie bei so manchem jungen Studenten waren für Charles Darwin die Erlebnisse während der Ferienzeiten wichtiger als die der Studiensemester. Im Sommer 1826 machte er mit zwei Freunden eine Wanderung mit dem Tornister auf dem Rücken quer durch Nord-Wales. Im Frühjahr 1827 unternahm er eine Reise über Glasgow nach Irland und besuchte Belfast und Dublin. Anschließend durfte er mit seinem Onkel Josiah Wedgwood nach Paris fahren. Es waren dies – abgesehen von seiner Weltumseglung – die einzigen Auslandsreisen, die er von der britischen Insel aus gemacht hat.

Im Herbst ging er auf die Jagd: *Mein Eifer war dabei so groß, daß ich meine Jagdstiefel zum Anziehen fertig an mein Bett zu stellen pflegte ... damit ich nicht eine halbe Minute Zeit beim Anziehen derselben am anderen Morgen verlöre*. Genau führte er Tagebuch über alle Vögel, die er sah, und genoß leidenschaftlich die Freuden der Jägerei. *Ich glaube aber, ich muß doch halb unbewußt über meinen Eifer beschämt gewesen sein, denn ich versuchte mich zu überreden, daß das Schießen beinahe ein intellektuelles Vergnügen sei, es erfordert soviel Umsicht, zu beurteilen, wo das meiste Wild zu finden sei, und die Hunde gut zu führen* – so reflektiert er fünfzig Jahre später über seine «Jugendsünde», das Jagdfieber.

Immer wieder treffen wir ihn in Maer – zwanzig Meilen von Shrewsbury entfernt – bei seinem Onkel Josiah Wedgwood. Ihm war Charles Darwin in großer Verehrung und Liebe zugetan. So sehr er, der mutterlos aufwachsende Knabe, an seinem Vater hing, mehr noch wurde der schweigsame, aber überaus aufrichtige «Onkel Jos» ihm zum Vorbild, an den er sich vertrauensvoll wandte, wenn er Rat suchte. Bei ihm traf er auch im Herbst 1827 den englischen Staatsmann und Historiker Sir James Mackintosh (1765–1832). Verständlich, daß es den Achtzehnjährigen mit Stolz erfüllte, als man ihm die Äußerung Mackintoshs zutrug: «In dem jungen Mann liegt etwas, das mich interessiert.»

## ZEITTADEL

- 1731 Geburt von Erasmus Darwin, Großvater von Charles Darwin  
 1765 Geburt von Susannah Wedgwood, der Mutter von Charles Darwin  
 1766 Geburt von Robert Waring Darwin, des Vaters von Charles Darwin  
 1796 Heirat der Eltern Charles Darwins  
 1808 2. Mai: Geburt von Emma Wedgwood, später Emma Darwin  
 1809 12. Februar: Geburt von Charles Darwin in Shrewsbury  
 1817 Tod der Mutter (15. Juli) – Charles kommt in die Unitarier-Schule von Mr. Case  
 1818–1825 Besuch der Boarding School von Dr. Butler in Shrewsbury  
 1825–1827 Medizin-Studium an der Universität Edinburgh – Erste wissenschaftliche Arbeiten – Darwin hört Sir Walter Scott  
 1827 Ende Mai Reise mit Onkel Josiah nach Paris  
 1828–1831 Theologie-Studium in Cambridge – Darwin findet als Freunde Whitley, Herbert und seinen Vetter W. Darwin Fox – Sein Lehrer und väterlicher Freund wird der Theologe und Professor für Botanik, Johns Stevens Henslow – Exkursion mit dem Professor für Geologie Sedgwick nach Nord-Wales  
 1831–1836 Weltreise – 27. Dezember 1831 Abfahrt von Davenport (Plymouth) mit H. M. S. «Beagle» unter Kapitän Fitz Roy  
 1832 16. Januar–8. Februar: Kapverdische Inseln, St. Jago  
 16. Februar: Insel St. Paul  
 19. Februar: Fernando Noronha  
 Brasilien:  
 28. Februar: Bahia  
 4. April–5. Juli: Rio de Janeiro  
 26. Juli: Montevideo  
 6. September: Bahia Blanca  
 25. Oktober: Montevideo  
 2. November: Buenos Aires  
 14. November: Montevideo  
 17. Dezember: Feuerland (Tierra del Fuego)  
 1833 1. März–4. April: Falklandinseln  
 28. April: Maldonado  
 5. August: El Patagones am Rio Negro  
 18. August: Bahia Blanca  
 20. September: Buenos Aires  
 2. Oktober: Santa Fé  
 3. November: Montevideo  
 23. Dezember: Port Desire  
 1834 9. Januar: Port St. Julian  
 21. Januar: Magellan-Straße  
 1. Februar: Fort Famine  
 10. März: Falkland-Inseln  
 13. April: Patagonien

8. Juni: Cape Turn  
 28. Juni: Insel Chiloé  
 23. Juli: Valparaiso (Chile)  
 28. August: Santiago  
 21. November: San Carlos (Chiloé)  
 13. Dezember: Chonos-Archipel  
 1835 18. Januar: San Carlos (Chiloé)  
 8. Februar: Valdivia  
 4. März: Concepción  
 11.–27. März: Von Valparaiso nach Santiago über die Kordilleren  
 27. März: Mendoza  
 April: Santiago und Valparaiso  
 15. Mai: Coquimbo  
 12. Juni: Copiapó  
 12. Juli: Iquique, Peru  
 19. Juli: Lima  
 15. September: Galapagos-Inseln  
 15. November: Tahiti  
 21. Dezember: Neuseeland  
 1836 12. Januar: Sydney, Australien  
 5. Februar: King George's Sound  
 1. April: Keeling Island  
 29. April: Mauritius  
 1. Juni: Kapstadt  
 14. Juli: Ascensión  
 1. August: Bahia  
 12. August: Pernambuco  
 2. Oktober: Landung in Falmouth (England)  
 1836 Dezember: Cambridge, Ordnung der geologischen Sammlung  
 1837 6. März: Übersiedlung nach London, Wohnung: Great Marlborough Street 36 – Arbeit am Reisetagebuch – Begegnungen mit Sir John Herschel, Alexander von Humboldt, Lyell, Carlyle. Erste Notizen für *Entstehung der Arten*  
 1838 Verlobung in Maer – Haus in der Gower Street erworben – Darwin übernimmt das Amt eines Sekretärs der Geologischen Gesellschaft Englands – Oktober Lektüre von Thomas Robert Malthus «Eine Abhandlung über das Bevölkerungsgesetz»  
 1839 29. Januar: Darwin heiratet Emma Wedgwood – *Reise eines Naturforschers um die Welt* erscheint  
 Die Kinder:  
 1839 William Erasmus † 1914  
 1841 Anna † 1851  
 1842 Mary Eleanor † 1842  
 1843 Henrietta † 1929  
 1845 George † 1912  
 1847 Elisabeth † 1925  
 1848 Francis † 1925

- 1850 Leonard † 1943  
 1851 Horace † 1928  
 1856 Robert Waring † 1858
- 1840–1841 Häufige Erkrankungen Darwins  
 1841 Kauf des Hauses Down und Umzug dorthin am 14. September  
 1842 Manuskript *Über den Bau und die Verbreitung der Korallenriffe* fertiggestellt – Arbeit über die *Vulkanischen Inseln* begonnen – Erste Bleistiftskizze seiner Theorie
- 1843 Am 12. Juli stirbt Josiah Wedgwood – Erste Begegnung mit Joseph Hooker
- 1844 Ausarbeitung der Bleistiftskizze seiner Theorie zu einer ersten Darstellung – *Geologische Beobachtungen über die Vulkanischen Inseln mit kurzen Bemerkungen über die Geologie von Australien und dem Kap der Guten Hoffnung* erscheint  
*Geologische Beobachtungen über Südamerika* erscheint
- 1846 Am 13. November stirbt Darwins Vater
- 1848–1849 Schwere Erkrankung Darwins, *Kopfkreisen, Schwäche, Frösteln und häufige schwere Anfälle von Übelkeit* (lt. Tagebuch) – Darwin als Patient in Malvern (Wasserkurort)
- 1850–1854 Arbeit an *Monographie der Rankenfüßler*
- 1854 Darwin gewinnt die Freundschaft von Thomas Henry Huxley  
 1855 Wallace veröffentlicht den Aufsatz «Über das Gesetz, das das Entstehen neuer Arten reguliert hat» in «*Annals of Natural History*» – Darwin schreibt einen ersten Brief an Asa Gray nach Amerika
- 1856 Beginn der Arbeit an *Entstehung der Arten*
- 1858 Darwin empfängt den entscheidenden Brief und das Manuskript von Wallace, gemeinsame Veröffentlichung von 1. Darwin: *Auszug aus einem unveröffentlichten Werk über den Artbegriff* und von 2. Wallace: «Über die Tendenz der Varietäten, unbegrenzt von dem Original-Typus abzuweichen»
- 1859 Am 24. November erscheint die erste Ausgabe von *Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl*. Alle Exemplare (1250 Stück) werden am ersten Tag verkauft
- 1862 *Die verschiedenen Einrichtungen, durch welche Orchideen von Insekten befruchtet werden* erscheint
- 1864 Darwin empfängt als hohe Auszeichnung der Royal Society die Copley-Medaille
- 1866 Am 2. Februar stirbt Darwins Schwester Catherine – Am 3. Oktober stirbt seine Schwester Susan
- 1867 *Die Bewegungen und Lebensweise der kletternden Pflanzen* erscheint
- 1868 *Das Variieren der Tiere und Pflanzen im Zustande der Domestikation* erscheint
- 1871 *Die Abstammung des Menschen und die geschlechtliche Zuchtwahl* erscheint
- 1872 *Der Ausdruck der Gemütsbewegungen bei Menschen und Tieren* erscheint

- 1875 *Die insektenfressenden Pflanzen* erscheint
- 1876 *Die Wirkungen der Kreuz- und Selbst-Befruchtung im Pflanzenreich* erscheint – Beginn der Arbeit an der Autobiographie
- 1877 Darwin wird zum Dr. h. c. der juristischen Fakultät ernannt – *Die verschiedenen Blütenformen der nämlichen Art* erscheint
- 1879 *Das Leben des Erasmus Darwin* erscheint
- 1880 *Das Bewegungsvermögen der Pflanzen* erscheint
- 1881 Erasmus, Darwins Bruder, stirbt – *Die Bildung der Ackererde durch die Tätigkeit der Regenwürmer mit Beobachtungen über deren Lebensweise* erscheint
- 1882 Am 19. April stirbt Darwin in Down – 26. April feierliche Beisetzung in Westminster Abbey